

Rahmenprotokoll der Aktionsforschung

Nutzungskonfigurationen, territorialer Vergleich und bürgerschaftliches Lernen

Partnerschaftliches Arbeitsdokument

1. Frage, Ziel und Umfang

In welchen Fällen, für welche Gruppen und unter welchen Infrastruktur-, Sicherheits-, Wartungs- und Governance-Bedingungen können leichte Zwischenfahrzeuge Mobilitätsbedürfnisse erfüllen, ohne Belastungen zu verlagern oder bestimmte Nutzungen auszuschließen? MOBILAB Großregion untersucht diese Frage in drei ergänzenden Projekten: ZFT Sud, ZFT Nord und TNT Chiers-Alzette.

Die Analyseeinheit ist eine vollständige Nutzungskonfiguration: Einsatz, Nutzergruppe, Weg, Zeitpunkt, Fahrzeug oder Verkehrsmittelkombination, Infrastruktur, Regeln und Wartungsorganisation. Ein Fahrzeug kann mehreren Konfigurationen dienen; eine Konfiguration kann mehrere Lösungen vergleichen.

Die Forschung verbindet Fallstudien, Nutzungsmessungen, Beobachtungen, gezielte Gespräche und Entscheidungsanalysen. Sie sucht übertragbare Mechanismen, Bedingungen und Grenzen. Die gezielte Auswahl und die begrenzte Fallzahl rechtfertigen keinen Repräsentativitätsanspruch für alle Gruppen, Gemeinden oder Fahrzeuge.

Der Beitrag zu einer gerechten ökologischen Bifurkation leitet die Fragestellungen. Empirische Schlussfolgerungen bleiben offen: Ein auf einen Einsatz begrenzter Nutzen, eine erforderliche Anpassung, Aufgabe oder unzureichende Belege sind vollständige Ergebnisse, wenn sie dokumentiert werden.

Der Bildungsbereich LTC-PSP untersucht eine ergänzende Frage: Inwiefern hilft ein Lernpfad aus Untersuchung, Mitgestaltung und Moderation unter Gleichaltrigen Jugendlichen, eine Entscheidung anhand unvollständiger, widersprüchlicher und sozial differenzierter Daten zu prüfen? Zustimmung zu VLI ist kein Indikator pädagogischen Erfolgs.

2. Hypothesen und konkurrierende Erklärungen

Arbeitshypothese	Gesuchte Beobachtung	Gegenprüfung
H1. Nützliche Substitution	Bestimmte mit Auto oder Transporter erledigte Einsätze können mit weniger Ressourcen durchgeführt werden.	Das tatsächlich ersetzte Verkehrsmittel und zusätzliche Fahrten bestimmen; mit Gehen, Radfahren, öffentlichem Verkehr oder einer Neuorganisation des Dienstes vergleichen.
H2. Territoriale Fähigkeit	Schulung, Wartung, Zugang und Governance machen die Nutzung kontinuierlicher.	Neuheitseffekte, außergewöhnliche Unterstützung, die Arbeit einer Schlüsselperson und Abhängigkeit von intensiver Begleitung beobachten.
H3. Differenzierter Nutzen	Dieselbe Lösung kann für manche Gruppen praktikabel und für andere unzugänglich sein.	Nach Ablehnungen, Rückzügen, Zeitbeschränkungen, Last, Behinderung, Ressourcen- oder Sicherheitsproblemen suchen, die einem günstigen Durchschnitt widersprechen.

Der in den Quelldokumenten verwendete Rahmen der Modifikation schlägt vor zu untersuchen, wie Gewohnheiten, Fähigkeiten, Infrastruktur, Regeln und Verantwortlichkeiten eine Lösung alltagstauglich machen. Er wird als zu prüfendes Interpretationsraster genutzt. Eine einfachere Erklärung durch Preis, Zeit, Recht, Infrastruktur oder technische Qualität ist vorzuziehen, wenn sie die Beobachtungen besser erklärt.

Jede Schlussfolgerung unterscheidet den Befund, seine Interpretation, den bevorzugten Erklärungsrahmen und den Grad der Unsicherheit. Der Erfolg einer Aktivität, die Übernahme eines Fahrzeugs und die Relevanz einer theoretischen Erklärung bleiben drei verschiedene Fragen.

3. Fallauswahl und Untersuchungsablauf

Fälle werden so gewählt, dass Einsätze, Nutzergruppen, Gebiete, Alternativen und Einschränkungen variieren. Günstige Situationen werden schwierigen oder ungünstigen gegenübergestellt. Mit VLI wenig vertraute Personen, Ablehnungen und fehlende Gruppen

werden dokumentiert. Das Portfolio wird mit den betroffenen Standorten und Partnern priorisiert.

Die sechs Fälle des historischen Rahmens Süd bleiben ein für dieses Gebiet zu bestätigendes Ziel. Ziele für Nord und TNT werden nach Prüfung der Einsätze und Betreuungskapazität festgelegt; sie ergeben sich nicht aus der Vervielfachung des Süd-Ziels. Fahrzeugzahlen, Standorte und Zusagen werden für die ausgewählten Konfigurationen bestätigt.

Zeitpunkt	Schritt	Mindestbeleg
T0	Ausgangssituation	Einsatz, Nutzergruppe, Einschränkungen, übliche Lösung und Referenzquelle vor der Ausleihe.
T1	Einweisung	Schulung, erster Kontakt, erste Schwierigkeiten und geleistete Unterstützung.
T2	Begleitete Nutzung	Einsätze, Verfügbarkeit, Rückmeldungen, Vorfälle und Unterstützungszeit.
T3	Nutzung mit weniger Unterstützung	Wiederholung nach dem Lernen, nur wenn die Bedingungen es erlauben; verbleibende Unterstützung bleibt sichtbar.
T4	Entscheidung	Vergleich der Aufzeichnungen, Gegenprüfung, Geltungsbereich und Urteil.
T5	Mögliche Nachverfolgung	Kontinuität, Anpassung oder Aufgabe, wenn Mittel, Vereinbarungen und Zeitplan dies erlauben.

Expositionsdauer, Erfolgskriterien und Abbruchgründe werden im Fallplan definiert. Unzureichende Exposition führt zum Status „unzureichende Belege“, ohne mit einem Nutzungsversagen gleichgesetzt zu werden. Eine wesentliche Planänderung wird datiert, begründet und von der ursprünglichen Fassung unterschieden.

4. Beteiligung und territoriale Untersuchung

Die territoriale Untersuchung ermöglicht Betroffenen, Fragen zu verändern, Aufzeichnungen zu erstellen, eine Interpretation zu bestreiten und zur Entscheidung beizutragen. Gemeindedienste charakterisieren Einsätze und Einschränkungen; Vereine bringen Kenntnisse der Nutzergruppen ein; Wartungsverantwortliche dokumentieren Verfügbarkeit und Reparaturarbeit; Fachleute bearbeiten abgegrenzte Fragen.

Gruppe	Forschungsbeitrag
GT1. Nutzungen und Zielgruppen	Bedürfnisse, Ausgangssituationen, Alternativen, fehlende Gruppen und Auswahlkriterien.
GT2. Fahrzeuge, Sicherheit und Wartung	Konfigurationen, Infrastruktur, Schulung, Verfügbarkeit, Reparatur und Rückzug.
GT3. Governance, Finanzierung und Recht	Verantwortlichkeiten, Eigentum, Buchung, sozialer Zugang, Dienstleistungsmodelle und gemeinsame Nutzung.
GT4. Daten, Bewertung und Transfer	Indikatoren, Qualität der Belege, Privatsphäre, Widersprüche und Transferbedingungen.

Experten-Bürger-Foren verbinden die Gruppenarbeit mit den zu prüfenden Entscheidungen. Die Zahl der Einheiten wird mit den Partnern festgelegt; Beteiligungsziele ersetzen nicht die Diskussionsqualität. Widersprüchliche Beiträge und Minderheitspositionen bleiben in den Ergebnisdarstellungen sichtbar.

Die Beteiligung sucht vielfältige Erfahrungen. Jede Bilanz benennt, wer teilgenommen hat, wer nicht teilnehmen konnte und die Grenzen der Gewinnung. Eine Person kann eine Erprobung ablehnen, sich zurückziehen oder anders beitragen. Die Bedingungen werden vor der Aktivität erklärt; eine Ablehnung hat keine schulischen Nachteile.

5. Raster der differenziellen Bewohnbarkeit

Bewohnbarkeit bezeichnet hier die Möglichkeit, eine Konfiguration in einer bestimmten Situation praktikabel zu nutzen. Sie wird nach Nutzergruppe, Einsatz und Zeitpunkt untersucht. Die Dimensionen werden getrennt dokumentiert; eine gute Leistung in einer Dimension gleicht ein großes Hindernis in einer anderen nicht aus.

Dimension	Beobachtete Elemente
Ökologisch und materiell	Tatsächliche Substitution, Energie, Ressourcen, Lebensdauer, Reparierbarkeit und Grenzen verfügbarer Daten.
Praktisch und erfahrungsbezogen	Erledigter Einsatz, Anstrengung, Komfort, Wetter, Last, Zeit, Zuverlässigkeit und erlebte Sicherheit.
Sozial und verteilungsbezogen	Zugang nach Alter, Geschlecht, Ressourcen, Behinderung, Sorgeaufwand, Verfügbarkeit und verlagerten Kosten.

Dimension	Beobachtete Elemente
Territorial und institutionell	Strecken, Parken, Laden, Lagerung, Versicherung, Wartung und Verantwortlichkeiten.
Kulturell und demokratisch	Image, Gewohnheiten, Würde, Legitimität, Kontroversen und Möglichkeit, zu widersprechen oder auszusteigen.

Acht Vorgänge leiten die Beobachtung: in das Angebot eintreten; sich zwischen Regeln und Optionen orientieren; den Einsatz durchführen; Verfügbarkeit erhalten; die Konfiguration verändern; Wissen weitergeben; eine Entscheidung anfechten; ohne unverhältnismäßige Sanktion aussteigen.

Eine qualitative Einordnung kann unterscheiden: blockierend; nur mit außergewöhnlichem Aufwand möglich; unter Bedingungen möglich; im beobachteten Bereich alltäglich; nicht dokumentiert. Diese Stufen strukturieren eine Diskussion und sind weder Gesamtnote noch Rangordnung der Verkehrsmittel. Jede Einschätzung ist mit einem Beleg, einer Nutzergruppe, einem Zeitpunkt und einem Vertrauensgrad verknüpft.

6. Mindestdaten und Indikatoren

Das Ausgangsblatt nennt Projekt, Gebiet, Organisation, Fallkennung, Nutzergruppe, Einsatz, Entfernungen, Zeiten, Lasten, übliche Alternative, Vorbereitungszeit, Wartezeit und Strecke. Identifizierende Angaben werden von Analysedaten getrennt. Die vor der Erprobung angegebene Referenz wird am Ende geprüft, wobei Aussage und Beobachtung unterschieden werden.

Gegenstand	Zu dokumentierende Daten	Analytische Verwendung
Aufgabe	Geplanter und durchgeführter Einsatz, Entfernung, Tür-zu-Tür-Zeit, Last, Wetter und tatsächlich ersetzte Alternative.	Durchführung, Substitution und Grenzen der Konfiguration.
Verfügbarkeit	Geplanter Zeitraum, einsatzbereite Zeit, Laden, Panne, Wartung und Nichtverfügbarkeit.	Kontinuität des Dienstes und Wartungsaufwand.
Begleitung	Schulung, Einsätze, Zeit der Ansprechperson, Vorbereitung und außergewöhnliche Unterstützung.	Wiederholungsbedingungen und verlagerte Arbeit.

Gegenstand	Zu dokumentierende Daten	Analytische Verwendung
Erfahrung	Schwierigkeiten, Gründe für Ablehnung oder Rückzug, Vorfall, Anpassung und Fortführungsbedingung.	Unterschiede zwischen Nutzergruppen und Erklärungen der Ergebnisse.
Dienst	Miete oder Abschreibung, Energie, Versicherung, Wartung, Lagerung, Logistik und eingesetzte Arbeit.	Vergleich der vollständigen Dienstkosten und Verantwortlichkeiten.

- Durchführung = erledigte Einsätze / geplante Einsätze.
- Verfügbarkeit = einsatzbereite Dauer / geplante Bereitstellungsdauer.
- Substitution = Einsätze, die das Zielverkehrsmittel tatsächlich ersetzen / dokumentierte Einsätze.

Jedes Ergebnis nennt Zeitraum, Zähler, Nenner, Ausschlüsse und Quelle. Fehlende Daten sind nicht null. Geldkosten, Zeitbeiträge und Abschreibungsannahmen werden unterschieden. Instrumentelle Messungen nennen Gerät, Einheit und Kontrollmethode.

Umweltwirkungen werden nur für dokumentierte Einsätze geschätzt. Verwendete Faktoren, Energie, Belegung, Lebensdauer und Herstellungsumfang werden ausdrücklich angegeben. Bei unzureichenden Daten liefert das Arbeitsergebnis eine bedingte Größenordnung und deren Grenzen. Es beansprucht keine zertifizierte CO₂-Bilanz.

Die Erhebung bleibt der erwarteten Entscheidung angemessen: kurze Formulare, Nutzungsjournale und gezielte Gespräche. Vollständige Transkription und genaue Standortangaben sind nicht systematisch vorgesehen. Zusätzliche Daten werden nur erhoben, wenn eine ausdrückliche Frage und Analysekapazität dies rechtfertigen.

7. Analyse, Widersprüche und Urteile

Die Qualitätstabelle unterscheidet strukturelles Fehlen, technische Vorfälle, freiwilligen Rückzug und Erhebungsfehler. Analysen weisen die beobachteten Bezugsgrößen und die Empfindlichkeit der Schlussfolgerungen gegenüber fehlenden Daten aus. Schwellenwerte für die Fallsteuerung werden vor der Erprobung festgelegt; sie werden nicht als allgemeingültige Normen dargestellt.

Die qualitative Analyse verbindet die Dimensionen des Rasters mit Kategorien, die aus dem Untersuchungsfeld entstehen. Eine zweite Person prüft eine Stichprobe von Auszügen und wichtige Schlussfolgerungen; Abweichungen bleiben erhalten. Die Analyse vergleicht einen ersten mit einem angepassten Zyklus und einer relevanten Alternative, sofern die Daten dies erlauben.

Jede wichtige Schlussfolgerung stellt mehrere Belegarten gegenüber: Beobachtung, Gespräch, Nutzungsjournal, Einsatz, technische Wartung, Kosten, Vorfall oder Entscheidung. Übereinstimmung stärkt das Vertrauen; Abweichungen erfordern eine Erklärung oder eine enger begrenzte Schlussfolgerung.

Urteil	Bedingung für das Urteil
Im beobachteten Bereich fortführen	Nutzen für die beschriebenen Einsätze und Gruppen belegt; Verantwortlichkeiten für Folgeschritte bestimmt.
Anpassen und erneut prüfen	Schwierigkeit bestimmt und plausible Änderung; die nächste Prüfung ist ausdrücklich benannt.
Mangels Belegen aussetzen	Unzureichende Exposition, Vollständigkeit oder Vergleichbarkeit für eine Schlussfolgerung.
Beenden	Ungelöstes Hindernis oder ungelöste Kosten, unbelegter Nutzen oder keine tragfähigen Fortführungsbedingungen.

Das Abschlussblatt enthält Ergebnisse, Belege, Widersprüche, Grenzen, bevorzugte Erklärung, Vertrauensgrad, Empfehlung und Entscheidende. Das Vertrauen wird anhand von Vollständigkeit, Exposition, Übereinstimmung der Belege und Widerstandsfähigkeit gegenüber konkurrierenden Erklärungen eingeschätzt. Eine operative Entscheidung kann trotz begrenzten wissenschaftlichen Vertrauens nötig sein; dieser Unterschied wird angegeben.

Die sachliche Validierung durch einen Partner ermöglicht die Korrektur eines Fehlers zu seinem Untersuchungsfeld. Sie schafft kein Recht, eine belegte Interpretation oder ein ungünstiges Ergebnis zu entfernen. Veröffentlichungsbeschränkungen aufgrund von Rechten, Privatsphäre oder einem erkannten Risiko werden begründet und dokumentiert.

8. Bedingungen für Freigabe und Wiederaufnahme der Erprobungen

Jeder Erprobungsplan dokumentiert genaues Modell, geltende Kategorie, erforderliche technische Unterlagen, Eigentümer, zugelassene Fahrende, Versicherungsbedingungen, Strecke, Betreuung, Wartung, Vorfallmeldung und Rückzug. Die Prüfungen erfolgen durch die für den Fall benannten Fachpersonen.

Für den Norden bleibt die Untersuchung einer 45-km/h-Konfiguration optional. Die rechtliche Einordnung eines Fahrzeugs lässt sich weder allein aus seiner Geschwindigkeit noch aus der eines zweirädrigen Speed-Pedelecs ableiten. Anforderungen an Fahrzeug, fahrende Person und jeden grenzüberschreitenden Streckenabschnitt werden getrennt

geprüft. Die Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung eines Karbike ist keine Option des Programms.

Einweisung und Übergabekontrolle werden dokumentiert. Die rechtliche Möglichkeit zur Teilnahme am Verkehr ersetzt nicht die Prüfung der Streckenrisiken und vorgesehenen Nutzungen. Eine Vor-Machbarkeitsnotiz stellt keine Erprobungsgenehmigung dar.

Entscheidungspunkt	Methodische und operative Entscheidung
G0. Freigabe	Technische, rechtliche, versicherungsbezogene, personelle und datenbezogene Bedingungen vor der Erprobung geklärt.
G1. Erster Zyklus	Daten, Schwierigkeiten und Unterstützungsaufwand vor der Fortführung geprüft.
G2. Erweiterung	Belegwert und Kapazität vor einem neuen Fall, Standort oder einer neuen Konfiguration bestätigt.
G3. Abschluss	Begründetes Urteil, Grenzen und Bedingungen für Folgeschritte dokumentiert.

Teilnehmende können ihre Erprobung unterbrechen. Ein Defekt, Vorfall oder ungelöster Zweifel an einer wesentlichen Bedingung führt zum Stopp und zur Prüfung der betroffenen Konfiguration. Benannte Verantwortliche genehmigen die Wiederaufnahme nach Dokumentation der Korrektur; sie folgt nicht allein daraus, dass kein weiterer Vorfall aufgetreten ist.

9. Ethik, Daten und digitale Werkzeuge

Vor der ersten Erhebung dokumentieren die zuständigen Verantwortlichen Zwecke, Rechtsgrundlage, Rollen, Zugang, Aufbewahrung, Rückzug und Veröffentlichung. Untersuchungsteilnahme, Erprobungsgenehmigung, Bildrechte und Datenverarbeitung werden getrennt erklärt. Für Minderjährige geeignete Genehmigungen und die Verantwortung Erwachsener werden mit der Schule geregelt.

Daten werden minimiert; Kennungen werden von analytischen Aufzeichnungen getrennt. Der genaue Standort wird nur erhoben, wenn dies nötig und im Fallplan genehmigt ist. Aufbewahrungsfristen richten sich nach Zweck und geltenden Pflichten. Die zuständige verantwortliche Stelle prüft vor der Erhebung die Notwendigkeit einer Folgenabschätzung.

Die gemeinsame Plattform bewahrt genehmigte Aufzeichnungen, Versionen, Kontroversen und Entscheidungen auf. Das öffentliche Portal zeigt validierte Ressourcen. Der Datenzugang ist personenbezogen zugeordnet und auf den Arbeitsbedarf beschränkt. Veröffentlichungen beruhen auf Anonymisierung und Prüfung des Reidentifikationsrisikos; eine kleine territoriale Kategorie kann auch ohne Namen identifizierbar bleiben.

KI-Werkzeuge können Vorbereitung, Synthese oder Schreiben unter menschlicher Aufsicht unterstützen. Sie begründen weder einen fehlenden Sachverhalt noch eine Einwilligung oder wissenschaftliche Validierung. Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch diese Werkzeuge muss vorab im Datenmanagement genehmigt werden; Auszüge und Berechnungen werden anhand ihrer Quellen geprüft.

Die Personen erhalten vor oder bei der externen Verbreitung eine verständliche Ergebnisdarstellung. Wünsche nach sachlichen Korrekturen und Meinungsverschiedenheiten werden dokumentiert. Rückzugsrechte und mögliche Grenzen nach der Anonymisierung werden bei der Erstinformation erklärt.

10. Bildungsbereich und wissenschaftliche Zusammenarbeit

Der LTC-PSP-Lernpfad verbindet Untersuchung, Dialog mit der Wissenschaft, gemeinsame Spielgestaltung und Moderation unter Gleichaltrigen. Die Arbeitsziele 2027 aus dem pädagogischen Dossier sind eine Kerngruppe von 15 bis 20 Jugendlichen, 12 bis 18 Geschulte, 8 bis 14 Mitmoderierende und 6 bis 10 Personen, die begleitete Selbstständigkeit erreichen können. Für 8 bis 12 Einheiten werden vier bis acht Klassen mit 80 bis 150 Jugendlichen außerhalb der Kerngruppe angestrebt. Diese Zielwerte werden mit der Schule bestätigt und sind keine bereits erzielten Ergebnisse.

Die Evaluation betrachtet Untersuchung, Unterscheidung von Fakten und Meinungen, Argumentation, Zusammenarbeit, Moderation und Entscheidungsüberarbeitung. Die Evaluation des Spiels und des Wissenschaftsdialogs bleibt innerhalb des Lernpfads erkennbar. Eine Person kann mehrfach teilnehmen: Unterschiedliche Personen, Teilnahmen, Klassen, Mitmoderierende und Gruppen werden getrennt gezählt.

Territoriale Ergebnisse können zu quellenbasierten Karten oder Spielsituationen werden und behalten dabei Methode, Grenzen und Wiederverwendungsrechte. Pädagogische Neuinterpretation ist ein erkennbares Ergebnis; sie ist keine fiktive zweite Datenerhebung. Die Herstellung einer Materialserie hängt von Tests, aufnehmenden Einrichtungen und tatsächlich vereinbarten Mitteln ab.

Die Anwesenheit Erwachsener bleibt in schulischen Einheiten erforderlich. Begleitete Selbstständigkeit beschreibt pädagogischen Fortschritt, ohne schulische Weisungsbefugnis oder Sicherheitsverantwortung auf Jugendliche zu übertragen. Die Gruppe 2028 wird anhand der Bilanz 2027 und einer erneuerten Vereinbarung über Personen, Ziele und Durchführungsbedingungen vorbereitet.

Die wissenschaftliche Partnerschaft ist noch zu bestätigen. Gespräche mit LISER stellen keine Vereinbarung dar, und die Universität Luxemburg wird nicht mehr auf Grundlage des August-Dokuments als vorgesehener Partner genannt. Wissenschaftliche Beiträge würden Person, Zugehörigkeit, Fachkompetenz, Rolle, Zeitplan, Status und mögliche Interessenkonflikte ausweisen.

Vor der Verbreitung der Hauptanalysen wird eine nachvollziehbare kritische Prüfung organisiert. Die gegenlesende Person muss die Belege eines Falls diskutieren können, ohne seine Durchführung allein verantwortet zu haben. Ein wissenschaftlicher Beirat kann dieses Verfahren ergänzen, wenn Mitglieder und Aufgaben bestätigt sind; seine bloße Erwähnung in einem Dokument stellt keine institutionelle Validierung dar.

11. Governance, Zeitplan und Arbeitsergebnisse

Äerdschëff übernimmt die vorgeschlagene Koordination der methodischen Grundlage; jeder Standort verantwortet seine erzeugten Daten und jede territoriale Stelle ihre eigenen Entscheidungen. Die Verantwortungsmatrix benennt Funktionen für Erstellung, Beitrag und Abnahme. Gemeinsame Mittel und lokale Ansprechstellen werden vor der Freigabe gleichzeitiger Aktivitäten koordiniert.

Äerdschëffs Position als forschender Praxisakteur eröffnet Zugang zu alltäglichen Abwägungen und schafft ein Interesse am Erfolg des Angebots. Ein Reflexionsjournal trennt Beobachtung, operative Entscheidung, Interpretation und nachträgliche Begründung. Interessenkonflikte, Methodenänderungen und ungünstige Fälle werden ausdrücklich benannt.

Zeitraum	Forschungsschritt	Hauptergebnis
September– Dezember 2026	Untersuchung und Vorbereitung	Fragen, vorgesehene Fälle, Instrumente, Verantwortlichkeiten und Freigabebedingungen.
Januar–April 2027	Einrichtung LTC-PSP und territorialer Start im März angestrebt	Erhebungsrahmen, Ausgangssituationen und G0- Erprobungspläne.
Mai–Dezember 2027	Erste Zyklen, Anpassungen und Beratung	Register, Zwischenanalysen, Karten und pädagogische Ergebnisse 2027.
Januar–Juni 2028	Vergleich, letzte Gegenprüfungen und ZFT- Abschluss	Falldossiers, Szenarien, Entscheidungen, Leitfaden und Archivierung.
Juli–Dezember 2028	LTC-Weitergabe und genehmigte territoriale Folgeschritte	Pädagogische Bilanz, Materialset, nächste Gruppe und Entscheidung zur Kontinuität.

Der konsolidierte Zeitplan nennt die Fristen. TNT behält einen eigenen, noch zu bestätigenden Zeitplan; der gemeinsame Vergleichszeitraum beschränkt sich auf tatsächlich durchgeführte und vergleichbare Aktivitäten. Pädagogische Weitergabe nach dem ZFT-Abschluss verlängert die territorialen Erprobungen nicht.

Gemeinsame Arbeitsergebnisse sind als COM-D1 bis COM-D9 indexiert:

Bestandsaufnahme, Fallauswahl, Erprobungsplan, Schulung, Register, Analyse, Szenarien, Entscheidung und Transfer. LTC-Ergebnisse behalten die Codes LTC-D1 bis LTC-D8.

Vorlagen und Methoden werden gemeinsam genutzt; Daten und Entscheidungen bleiben ihrem Gebiet zugeordnet. Historische Codes bestehender Dossiers bleiben erhalten und werden mit diesem Index verknüpft.

12. Validierung, Veröffentlichung und Überarbeitung

Diese Ausgabe ist ein den Partnern vorgeschlagenes Rahmenprotokoll. Vor der Erhebung präzisiert ein datiertes operatives Protokoll für jede Konfiguration Instrumente, Analyseplan, Datenzugang, verantwortliche Personen und Freigabebedingungen. Anhänge mit personenbezogenen Daten, sensiblen Informationen oder Vertragsklauseln bleiben zugangsbeschränkt.

- Protokoll, Rollen und Ausgangssituation vor Beginn der entsprechenden Erhebung bestätigen.
- Einschlusskriterien, Expositionsdauer, Steuerungsschwellen und Abbruchgründe vor der Erprobung festlegen.
- Eine datierte Fassung von Protokoll und Analyseplan an einem vereinbarten dauerhaften Ort archivieren.
- Jede wesentliche Änderung im Register erfassen: Datum, Grund, betroffene Fälle, Urheberschaft und Auswirkung auf die Interpretation.
- Jede Veröffentlichung mit Quellen, Methodenversion, beobachtetem Umfang und Freigaben zur Verbreitung verknüpfen.

Die abschließende Darstellung unterscheidet Ergebnisse, Grenzen, ausbleibende Ergebnisse, Empfehlungen und Entscheidungen der Partner. Transferbedingungen umfassen auch Fehlschläge, erforderliche Arbeit und Situationen, in denen die Konfiguration nicht wiederholt werden sollte.

13. Quellen und zugehörige Dokumente

Hauptquelle: 04_Protocole_recherche_action_2026-09-05.pdf, einschließlich des als Anhang erhaltenen Protokolls vom 4. August 2026. Zugehörige Dokumente:

02_Matrice_responsabilites_2026-09-05.pdf; 03_Calendarier_consolide_2026-09-05.pdf; aktualisiertes LTC-Dossier und Lernpfad für moderierende Jugendliche; Vorentwurf Nord und Vor-Machbarkeitsnotiz vom 5. September 2026.

Der Rahmen der Modifikation und differenziellen Bewohnbarkeit wird aus den methodischen Projektdokumenten als interpretatives Arbeitsraster übernommen. Diese Aktualisierung stellt weder eine externe Validierung dieses Rahmens noch eine Bescheinigung der technischen Konformität digitaler Werkzeuge dar.

Redaktionelle Aktualisierung auf Grundlage der Entscheidungen des Trägers vom 5. September 2026: drei ergänzende Projekte, integrierter Bildungsbereich, Dokumente für Partner, gesondert bestätigte Verantwortlichkeiten und Kooperationen.